

**Fahrraddemo auf der Bergisch Gladbacher Straße  
Bündnis setzt sich für bessere Radwege im Stadtbezirk Mülheim ein**

Rund 300 Kölner haben am vergangenen Samstag für bessere Radwege im Stadtbezirk Mülheim und auf der Bergisch Gladbacher Straße protestiert. ADFC, „Kidical Mass“, „Fahrrad-Entscheid Köln“, Greenpeace, VCD sowie die Veedelsinitiativen, „Runder Tisch Holweide“, „Freie Wege Dellbrück“ und „Sicher durch Dünnwald“ organisierten die Demonstration.

Sowohl vom Bahnhof Mülheim als auch vom Marktplatz in Dellbrück fuhren Gruppen von rund 90 Radfahrern zur Bergisch Gladbacher Straße, darunter viele Eltern mit Kindern. Dort war auf Höhe Vischeringstraße in beide Fahrtrichtungen je eine Fahrspur in einen rund 200 Meter langen Radweg umgewandelt worden, auf denen geschützt vom Kfz-Verkehr geradelt werden konnte. Auf diesem Abschnitt der Bergisch Gladbacher Straße gibt es keinen Radweg. Radfahrer müssen auf die vierspurige Straße ausweichen.

„Alle Radfahrenden waren über den Pop-up-Radweg begeistert. Sie fühlen sich momentan auf der Bergisch Gladbacher Straße sehr unsicher.“ so Lukas Giesbert vom Fahrrad-Entscheid Köln. „Von den Autofahrenden gab es sowohl positive als auch negative Reaktionen. Dabei sind bessere Radwege auch für Autofahrende gut. In Fahrrad-Städten wie Amsterdam und Kopenhagen sind die Autos deutlich schneller unterwegs als in deutschen Großstädten. Und Radfahrende leben gesünder und sind glücklicher.“ Der Fahrrad-Entscheid Köln ist ein 2023 gegründetes Bürgerbegehren und wird ab kommendem Mai Unterschriften für bessere Radwege in Köln sammeln.

Christoph Schmidt, Vorsitzender des ADFC Köln, wies auf den Zustand der Radwege hin. „Die Bergisch Gladbacher Straße braucht breite und sichere Radwege. Für tausende Menschen ist es der schnellste Weg in die Innenstadt und das Mülheimer Zentrum. Trotzdem sind die Radwege in einem bedauernswerten Zustand oder sogar gar nicht vorhanden. Es kommt öfters zu Unfällen. Viele Menschen in Dellbrück und Holweide verzichten deswegen auf das Fahrrad und nutzen stattdessen das Auto.“

Horst Kriebeler vom Runden Tisch Holweide sieht die Politik und die Verwaltung in der Pflicht. „Abgase und Lärm sind ein großes Problem im Stadtteil. Wir haben schon oft auf die Situation hingewiesen, eigene Vorschläge eingebracht und möchten mehr Bürgerbeteiligung erreichen. Leider passiert nichts. Wir fühlen uns von Politik und Verwaltung allein gelassen. Wir finden es bezeichnend, dass trotz Einladung kein Politiker aus den Koalitionsparteien der Bezirksvertretung, aus SPD, CDU und FDP, gekommen ist.“

Die rund 300 Demonstranten sammelten sich während der Demo auf der Vischeringstraße bei einem Fahrrad-Straßenfest. Die beteiligten Organisationen hatten dort Stände aufgebaut und informierten über sich und ihre Ziele. Außerdem gab es einen Fahrradparcours für Kinder.

„Der Stadtbezirk Mülheim ist Schlusslicht beim Radwegeausbau in Köln“, so Christoph Schmidt. „Wir werden darauf auch in Zukunft hinweisen. Es freut mich, dass es ein solch breites Bündnis gibt, welches sich für Verbesserungen einsetzt.“